

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1952-04-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnbergersee
25. April 1952

IV 425

Herrn Professor

Werner F. Leopold

Evans ton.

Sehr geehrter lieber Herr Professor.

Ihr Brief vom 20. April kam ein paar Tage nach einem Schreiben von Pellegrini, mit dem er mir die Abschriften aller Nachrichten schickte, die er Ihnen vermittelt hat und zugleich die Kopie der Abrechnung. Ich muss sagen, dass ich diesen Erfolg für die ersten vier Monate nicht so schlecht finde, und dass mich besonders erfreut hat, dass er schreibt, das Buch würde weiterhin laufend bestellt. Ich denke, in ein bis zwei Jahren stehen wir vor ganz guten Resultaten.

"Das Vergessene Licht" habe ich erneut senden lassen über Stuttgart. Ich würde mich sehr wundern, wenn er es verlegte. Dagegen habe ich ihn zu den "Tagen der Kindheit" ermutigt, obgleich es natürlich ein Buch über das Kind und nicht ein Buch für Kinder ist. In seine Serie kann er vielleicht eines Tages "Mario und die Tiere" einreihen. Es liegt eine amerikanische Uebersetzung vor und das Buch ist frei. Ebenso "Himmelsvolk".

Die in Deutschland gedruckte englische Ausgabe der "Biene Maja" wird nicht mehr neu gedruckt, aber die Deutsche Verlags-Anstalt möchte ihre Restbestände gerne verkaufen, was Pellegrini keinen Schaden tut, da die Bücher nicht nach Amerika geliefert werden. Gleichzeitig geht wunschgemäss ein Exemplar an Sie ab.

Dies für heute, mit dem Ausdruck meines herzlichen Gedenkens. Fräulein Kraus hat nicht alles sehr geschickt eingefädelt und vermittelt, aber der Fehler liegt durchaus bei mir. Ich möchte Sie und Fräulein Kraus auch in der Angelegenheit McKeever nicht mehr bemühen. Es lag mir damals in der Hauptsache daran, ihm zu beweisen, dass es mir in Amerika an freundlicher Assistenz nicht fehlt. Die Sache wird so oder so schon in Ordnung kommen, denn ich halte McKeever für einen grundanständigen Menschen. Natürlich habe ich ihn nicht darum gebeten Geigen von mir nach Amerika zu schaffen, sondern er hat mich darum gebeten, ihm eine gute Geige zu verschaffen. Wenn ich ihm zwei mitgegeben habe, so nur, damit ihm zu ruhiger Auswahl Gelegenheit gegeben sei.

In der Schweiz hat man mir mit Röntgen-Strahlen ziemlich zugesetzt, aber ich hoffe auf den Sommer hier am See zu einer fortschreitenden Genesung.

Stets im Alten

Ihr

Waldemar Bonsels

*Pellegrini schickt eben die verbesserte Abrechnung,
die mit einem Saldo von nur \$ 27.40 zu unseren
Lasten abgeregelt.*